

Aktuelles Lexikon**Geschworenengericht**

Die Rassenunruhen in Los Angeles, Atlanta und Houston wurden ausgelöst von der Entscheidung eines Geschworenengerichts in Los Angeles, das weiße Polizisten von der Anklage freisprach, exzessive Gewalt bei der Verhaftung eines schwarzen Autofahrers angewendet zu haben. Die Jury (12 Geschworene) ist eine klassische Institution der anglo-amerikanischen Rechtsprechung, die sowohl in Kriminal- als auch in Zivilfällen über Schuld und Unschuld entscheidet. (In Europa hat sich das Schöffengericht oder Schwurgericht

nie richtig durchgesetzt; das letztere trat ohnehin nur bei Kapital- oder Hochverratsfällen in Erscheinung.) In den Vereinigten Staaten gibt es an die 120 000 jury trials pro Jahr. Im allgemeinen müssen die 12 Geschworenen einstimmig entscheiden; in Zivilfällen erlauben manche Staaten eine Mehrheit von zehn zu zwei. Ausgewählt werden potentielle Juroren nach dem Zufallsprinzip. Allerdings können sowohl Staatsanwalt als auch Verteidiger nach dem Voir-dire-Prinzip jeden Jury-Kandidaten zurückweisen - wegen Befan-

genheit, aber auch ohne Angabe von Gründen. Im vorliegenden Prozeß waren zehn Juroren Weiße, einer ein Latino und der zwölfte ein Asiate. Der Berufsrichter fungiert als eine Art Schiedsrichter: Er bestimmt die Regeln der Beweisführung, darf aber die Jury nicht beeinflussen. Eine Studie zeigt, daß die Richter bei 78 Prozent der Fälle so entschieden hätten wie die Jury.

jj